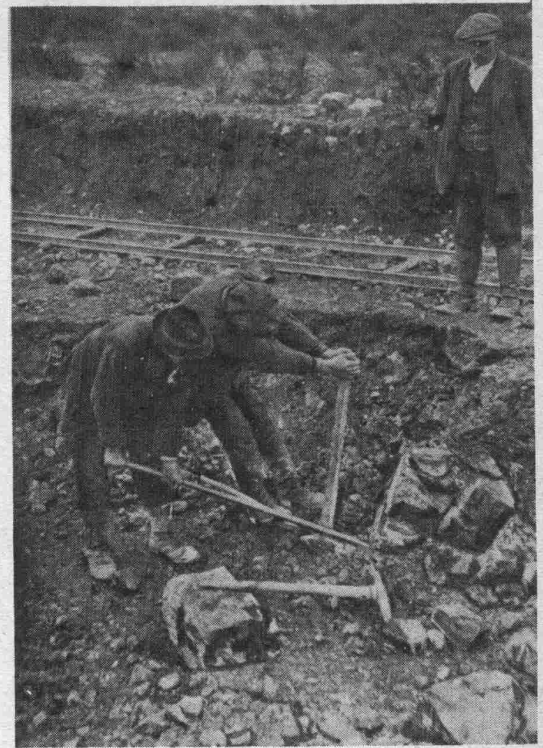




Pressluftbohrer beim Freilegen eines Quarzitlagers bei Munshausen.

Kleinste Auskunft gegeben. Eigenartig ist, dass die Lager immer auf den Bergspitzen zu suchen sind; manchmal lugen die Quarzitfindlingsblöcke mit der Nase aus Ginster und Blumengestrüpp hervor. Aber meistens kommt erst eine gelbe Sand- und Lehmschicht mit kleineren Findlingen durchwirkt, dann eine hübsche Orange- bis ziegelrote Lehmschicht und gleich darauf nach einer blassgrünen fingerdicken Zwischenader die erste Quarzitsohle. Es gibt da eine grosse Menge zum Schmelzen nicht geeigneter Steine, welche zum Strassenbelag verwendet werden. Eine schwarzbraune, rehbraunfarbige, rosagelbe, ja aus allerlei Farben bestehende Patinaschicht umhüllen jeden Block; beim Zerschlagen aber sind dieselben inwendig bläulich weiss, andere gelblich grau usw.

Dann gehts den Rückweg über das pechschwarz in der Sonne gefärbte Quarzitgeröll hinunter wieder auf den Pfad, über Pintsch nach Munshausen, wo die berühmte alte Kapelle mit den alten Gräbern zu bewundern ist. Eine Erfrischung im nahen Gasthaus und weiter gehts hinauf auf die höchste Höhe von Munshausen, wo neben einem



Ein schöner Quarzitfindling wird aus dem Lehm gehoben. (Munshausen.)

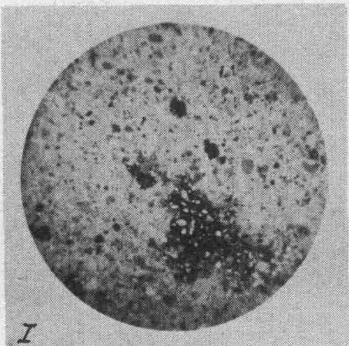
Fichtenwäldchen man im Begriffe ist, ein neues Lager von Quarzit freizulegen. Hier liegt der Bruch nicht ired wie an der Bergwand von Bockholtz. Hier bedarf es schwererer Arbeit, um der farbigen Blöcke Herr zu werden. In glitschigem Lehm Boden wird ein 500 Meter langer, ca. 3 Meter tiefer Schacht, angelegt, um das Lager zu entwässern.

Erst blauer Schiefer, dann gelber und roter Lehm Boden, der an den Schaufeln klebt, bei jedem Schritt gleitet der Fuss rückwärts oder versinkt; hier trüben die Stirnen von Schweiß, hier wird das tägliche Brot sauer verdient. Schon haben sie die Spitzen des Lagers an einigen Stellen erreicht und der Mineur rückt mit seinem ratternden, rütteln-

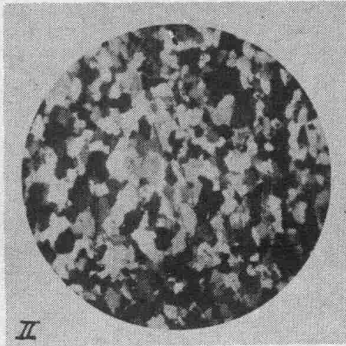
den, ungebärdigen Pressluftbohrer den Blöcken zu Leib. Jede Viertelstunde dröhnt aus der tiefen Breikuhle die Mine. Viele mühselige Arbeit, eine Riesenvermögen wird verarbeitet, ehe an eine gewinnbringende Ausbeute zu denken ist; es gehört viel Mut und Freude an der Sache, um solches zu bewältigen. Nicht weit von der Land-

strasse mühen sich Arbeiter, um Riesenfindlingsblöcke aus einem Morast zu heben; wieder andere füllen ein neues Strassenbett mit Quarzitblöcken aus; ein Ladequai ist im Entstehen, im Fichtenwäldchen drüben klopft und stampft ein Dieselmotor den Pressluftbehälter voll. Von ferne, viel tiefer, blinkt in der Nachmittagssonne die Clerfer Abtei, im Vordergrund weidet feierlich eine Herde Lämmer mit ihren weissen und schwarzen Jungen. Ein Abschiedsgruss noch an die im Lehm knetenden, schweisstriefenden Gestalten ein Blick auf die weiss leuchtenden Dörfer in der Runde, und hinab gehts auf dem schweren Lastauto des Steinbruchs nach der Station Clerf.

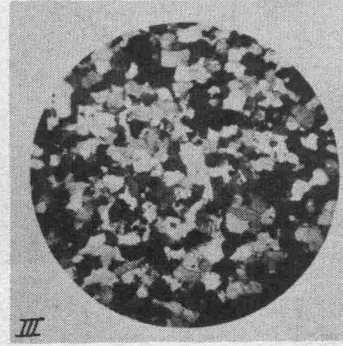
Macht einen wissenschaftlichen Ausflug nach den Oeslinger Höhen zu den Quarzitlagern von Bockholtz und Munshausen. Dort ist die Welt so weit und die Sonne so licht, aber vergesst nicht den kleinen Erkenntnistrunk für die krumm gebeugten, müden Gestalten, die dort im Lehm wühlen. Jean Kaemmerer.



I



II



III



Auf der Suche nach Quarzitblöcken



Pressluftbohrer im Quarzitlager v. Munshausen

Photo Kaemmerer-Wiltz